



Pressemappe

**Betriebliches Gesundheitsmanagement
in den EDEKA Minden-Hannover Logistikzentren
Mittenwalde und Freienbrink**

**Erster Gesundheitstag im Logistikzentrum Mittenwalde
Freitag, 9. September 2016**

**✉ PRESSESTELLE
BERLIN/BRANDENBURG**

Axel-Springer-Straße 44
10969 Berlin

Markus Heckmann

Tel.: 0800 33 20 60 44 40 06
Mobil: 0160 90 45 69 72

markus.heckmann@barmer-gek.de

www.barmer-gek.de/540481





Pressemitteilung

Mittenwalde, 9. September 2016

BARMER GEK und EDEKA Minden-Hannover starten lokale Kooperation für Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem Gesundheitstag starten die BARMER GEK und die EDEKA Minden-Hannover heute am Logistikstandort Mittenwalde ihre lokale Kooperation für das Betriebliche Gesundheitsmanagement vor Ort. Die rund 480 Mitarbeiter können mit verschiedenen Check-Up-Angeboten ihre gesundheitliche Fitness testen. „Der heutige Tag ist der Beginn eines strukturierten Betrieblichen Gesundheitsmanagements am Standort Mittenwalde“, so Anne Pössel, Abteilungsleiterin Gesundheitsmanagement der EDEKA Minden-Hannover. „Wir freuen uns, dass wir mit der BARMER GEK hier für drei Jahre einen starken Partner am Standort an der Seite haben. Gemeinsam können wir für unsere Mitarbeitern in der Logistik nachhaltig Bedingungen schaffen, die sich langfristig positiv auf ihre Gesundheit auswirken“, betont Pössel.

Am Logistikstandort Mittenwalde arbeiten die Beschäftigten in unterschiedlichen Berufsgruppen, beispielsweise als Berufskraftfahrer, Fachkräfte für Lagerwirtschaft, Mechatroniker und Bürokaufleute. Wie in den meisten Betrieben in Deutschland sind auch am Logistikstandort Mittenwalde Knie- und Rückenleiden die häufigste Ursache für Krankschreibungen. Für Frank Krüger, Berater Gesundheitsmanagement bei der BARMER GEK, sind das wichtige Anhaltspunkte bei der Maßnahmenplanung für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement. Die beiden Kooperationspartner stimmen ab sofort für die Betriebsstätte Mittenwalde das Vorgehen ab. „Unser gemeinsames strukturiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement zeichnet sich dadurch aus, dass wir die Mitarbeiter eng einbinden und nicht nur punktuell Aktionen zur Gesundheitsförderung unterstützen“, erklärt Krüger.

Alle Maßnahmen werden vom „Gesundheitskreis“ am Lagerstandort beschlossen, zu dem der Betriebsleiter, Mitarbeiter des Fachbereiches Gesundheitsmanagement sowie Vertreter aus der Belegschaft gehören. Gemeinsam werten sie zum Beispiel die beschlossenen Schritte, wie Gesundheitskurse oder auch die Optimierung von Arbeitsabläufen, aus. Die Kooperation zwischen der BARMER GEK und der EDEKA Minden-Hannover



ist am Standort Mittenwalde auf drei Jahre angelegt.

Mit dem ersten Gesundheitstag wollen beide Partner die Mitarbeiter langfristig für das strukturierte Betriebliche Gesundheitsmanagement gewinnen. Das Ziel ist, den Beschäftigten die Möglichkeit zu bieten, ihren persönlichen Gesundheitsstatus zu prüfen. An verschiedenen Stationen gibt es Check-Ups, um zum Beispiel das Risikoprofil für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu ermitteln, das Gehör zu testen oder an einem Wirbelsäulen-Screening teilzunehmen.



Die BARMER GEK

Als bundesweit tätige Krankenkasse garantiert die BARMER GEK ihren 8,4 Millionen Versicherten eine Gesundheitsversorgung, die sich durch höchste Qualität und Kundenorientierung auszeichnet. Ihren Service richtet die BARMER GEK an den sich stetig wandelnden Bedürfnissen ihrer Versicherten aus. Neben den bundesweit rund 500 Geschäftsstellen bietet sie eine zeitnahe und kompetente Betreuung am Telefon, im Internet und wenn gewünscht auch zu Hause an. Gemäß ihrem Grundsatz „Gesundheit weiter gedacht“ setzt die BARMER GEK wichtige Impulse für Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung. Sie bietet Unternehmen ein umfangreiches Firmenangebot Gesundheit, das sich aus einer Vielzahl von Modulen zusammensetzt und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Diese Module lassen sich flexibel in bereits vorhandene Strukturen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements integrieren oder zum Aufbau eines firmenspezifischen Gesundheitsmanagements nutzen.

Weitere Informationen: www.barmer-gek.de/501129

EDEKA Minden-Hannover

Die EDEKA Minden-Hannover ist mit einem Umsatz von 7,7 Milliarden Euro und 67.854 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einschließlich des selbstständigen Einzelhandels die umsatzstärkste Regionalgesellschaft im genossenschaftlich organisierten EDEKA-Verbund. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich von der niederländischen bis an die polnische Grenze, es umfasst einen Teil von Ostwestfalen-Lippe, nahezu vollständig Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg. Zwei Drittel der mehr als 1.500 Märkte sind in der Hand von selbstständigen EDEKA Einzelhändlern. Außerdem zählen 25 C+C Großmärkte (MIOS), fünf Backbetriebe (Schäfer's) sowie zwei Produktionsbetriebe für Fleisch- und Wurstwaren (Bauerngut) zur EDEKA Minden-Hannover. Die EDEKA Minden eG wurde 1920 als genossenschaftlicher Verbund von selbstständigen Kaufleuten gegründet. Heute zählen über 600 Genossenschaftsmitglieder zur EDEKA Minden eG.

Weitere Informationen: www.edeka-minden.de



Fragen und Antworten

Was genau versteht man unter einem strukturierten Betrieblichen Gesundheitsmanagement?

Jede berufliche Tätigkeit kann gesundheitliche Belastungen mit sich bringen. Das gilt nicht nur für schwere körperliche Arbeit, sondern auch für Tätigkeiten im Büro, bei denen Mitarbeiter den ganzen Tag im Sitzen verbringen und sich zu wenig bewegen. Im schlimmsten Fall kann Arbeit krank machen. Bei einem strukturierten Betrieblichen Gesundheitsmanagement geht es darum, in einem gemeinsamen Prozess mit den Mitarbeitern gesundheitsfördernde Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die fest im Unternehmen verankert werden und somit nachhaltig wirken. Das Ziel dabei ist immer, die Belastungen für die Beschäftigten zu mindern und deren Ressourcen zu stärken. Dies wiederum steigert das Wohlbefinden der Beschäftigten und erhält die Produktivität in der Firma.

Wie führt die BARMER GEK ein strukturiertes Betriebliches Gesundheitliches Betriebsmanagement durch?

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement folgt einem festgelegten Zyklus. Zunächst analysieren die Berater Gesundheitsmanagement der BARMER GEK gemeinsam mit dem Unternehmen, wo genau die Bedürfnisse der Mitarbeiter und der Handlungsbedarf des Unternehmens liegen. Ein von den Beratern der BARMER GEK moderierter „Arbeitskreis Gesundheit“, zu dem zum Beispiel die Geschäftsführung, der Betriebsrat, der Arbeitsschutzbeauftragte oder der Betriebsarzt gehören, legt dann sinnvolle Maßnahmen fest. Dies können Kurse, Seminare oder Workshops sein, die in der nächsten Phase umgesetzt werden. Anschließend wertet der Arbeitskreis die Maßnahmen aus. Was hat es gebracht? Was muss beim nächsten Mal anders laufen? Was sind die nächsten Schritte? Mit der Umsetzung der darauf folgenden Maßnahmen beginnt der Zyklus dann erneut. Das strukturierte Betriebliche Gesundheitsmanagement erfolgt ergebnisoffen. Oft kommen die „Arbeitskreise Gesundheit“ auch zu dem Schluss, dass sich nicht nur das Verhalten der Mitarbeiter ändern muss, sondern auch die Verhältnisse, unter denen sie arbeiten, zum Beispiel die Arbeitsabläufe oder die Einrichtung der Arbeitsräume. Experten sprechen deshalb von Verhaltens- und Verhältnisprävention.



Was haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber konkret davon, wenn sie ein Betriebliches Gesundheitsmanagement durchführen?

Sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber profitieren von einem Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Ziele für Arbeitnehmer sind: verringerte gesundheitliche Belastungen und Beschwerden, ein gesteigertes psychisches und physisches Wohlbefinden, ein besseres Betriebsklima und eine höhere Arbeitszufriedenheit. Für Arbeitgeber führt Betriebliches Gesundheitsmanagement im Optimalfall zu einer langfristigen Senkung des Krankenstandes, einer höheren Produkt- und Dienstleistungsqualität, zu einer höheren Motivation und Identifizierung der Mitarbeiter mit dem Unternehmen, sowie zu einem besseren Image nach innen und außen.

Lohnt sich Betriebliche Gesundheitsförderung nur für große Konzerne oder können auch kleine Firmen davon profitieren?

Ob Großfabrik, mittelständisches Dienstleistungsunternehmen oder Start-Up, egal wie groß ein Unternehmen ist und welcher Profession seine Mitarbeiter nachgehen, Betriebliche Gesundheitsförderung lohnt sich immer. Experten gehen davon aus, dass Unternehmen für jeden Euro, den sie in gesundheitsfördernde Maßnahmen investieren, durchschnittlich 2 bis 4,50 Euro durch einen geringeren Krankenstand und eine gesteigerte Produktivität wieder einnehmen. Die Berater Gesundheitsmanagement der BARMER GEK entwickeln maßgeschneiderte Präventionsangebote, die sich genau an den Bedürfnissen der Mitarbeiter ausrichten.

Lassen sich bestimmte Krankheiten durch Betriebliches Gesundheitsmanagement verhindern?

Nach Erhebungen der BARMER GEK sind drei Krankheitsarten für über die Hälfte der Krankschreibungen in Deutschland verantwortlich: Muskel-Skelett-Erkrankungen, psychische Erkrankungen und Atemwegserkrankungen. Allen drei Krankheitsgruppen können Unternehmen mit gezielten Maßnahmen entgegenwirken. Manchmal helfen schon gesundheitsförderliche Einzelmaßnahmen. Büroangestellte können zum Beispiel mit Yoga-Kursen ihren Bewegungsmangel ausgleichen und den Rücken stärken. Anti-Stress-Seminare können Mitarbeitern wichtige Tipps geben, wie sie besser auf sich und ihr seelisches Gleichgewicht achten können. Manchmal sind es auch ganz einfache Maßnahmen, wie das Aufstellen einer Obstschale in der Winterzeit, mit denen es Unternehmen schaffen, die Krankheitsfälle bei den Mitarbeitern zu reduzieren.